

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 238.

Montag am 10. November

1862.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 17. September 1862.

1. Dem Désiré Marchal, Zivil-Ingenieur zu Brüssel in Belgien, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Felix Pavese, Hypothekar-Konsulenten der belgischen Bank, in Wien, Rofsu Nr. 197, auf die Erfindung, wodurch die Mittelrunden Bewegungen der Wagen sowohl auf Eisenbahnen als auf gewöhnlichen Straßen vermindert und die Adhäsion der Räder der Eisenbahn-Waggonen zu den Schienen vermehrt werde, für die Dauer von zehn Jahren.

Diese Erfindung ist im Königreiche Belgien seit dem 22. Februar 1862 auf die Dauer von zwanzig Jahren patentiert.

2. Dem J. Heinrich Esen und Eduard Gartmannsgruber, in Wien, Wieden Nr. 620, auf eine Verbesserung an den auf Steinkohlenheizung eingerichteten Doppelbacköfen, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 20. September 1862.

3. Dem Heinrich Heidler, Drechslermeister zu Pottendorf in Nieder-Oesterreich, auf die Erfindung von Pfeifenröhren, genannt „Mobile-Universal-Tabaks-Pfeifenröhre“, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Wilhelm Samuel Dobbs, Mechaniker in Wien, Landstraße Nr. 286, auf die Erfindung einer Presse zum Auspressen vegetabilischer Substanzen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Joseph Pfafklöwis, bürgerl. Tischlermeister in Wien, Landstraße Nr. 262, auf eine Verbesserung an den englischen dreirädrigen Kinderwagen, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Franz Simon, Mechaniker in Wien, Landstraße Nr. 144, auf die Erfindung einer vertikal wirkenden Gewehrlaufbohrmaschine, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Joseph Stadler, Handelsmann in Wien, Margarethen Nr. 30, auf die Erfindung eines giftfreien Fliegen-Vertilgungspapieres, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem Pierre-Louis-Joseph Smet, Direktor der Gasfabrik zu Douay in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung von Vorrichtungen, durch welche die schädlichen Dämpfe bei der Zerberbeitung beseitigt werden, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Moriz Baschi, Industriellen zu Vicenza im lombard-venetianischen Königreiche, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, kaltes Wasser zu reinigen, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Franz Boglmayer, Delhändler in Wien, Stadt Nr. 1125, und Joseph Manel, k. k. Topographisten in Wien, Wieden Nr. 131, auf die Erfindung eines wohnlichen Leder-Diaks, wodurch das Leder wasserdicht dargestellt werden könne, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem Franz und Johann Himmelbauer, Stearinkerzen-, Seifen- und Parfümeriewaren-Fabrikanten in Wien, unter der Firma: „Anton Himmelbauer und Comp.“, auf die Erfindung einer eigenthümlichen Behandlung der Fettsäure, wodurch die Krystallisation befördert, die Glanzsäure rein ausgeschieden und eine größere Ausbeute von Stearin- und Margarinsäure erzielt werde, für die Dauer von fünf Jahren.

12. Dem Hiram Carpenter zu New-York, in den vereinigten Staaten von Nord-Amerika, über Einschreiten seines Bevollmächtigten ed. D. A. Pögel in Wien, Stadt Nr. 813, auf eine Verbesserung an den Schienenwegen, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Albert Kruch, Schlosser in Wien, Wieden Nr. 152, auf eine Verbesserung in der Konstruktion der Sparherde, für die Dauer eines Jahres.

Am 21. September 1862.

14. Der Julie Hasner, Inhaberin eines photographischen Salons in Wien, Jägerzeile Nr. 523, auf die Erfindung eigenthümlicher photographischer Farbenbilder, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Friedrich Max Böde, Schmied in Wien, Wieden Nr. 704, auf die Erfindung eines selbstthätigen Kaffeebrenners, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung und jene zu Nr. 1, 3, 12 und 15, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 17. September 1862.

1. Das dem Emil Zeller auf die Erfindung eines in ein Stück zusammengefügten elektromagnetischen Apparates unter Nr. 11. September 1861 erteilte und seither an Dr. Wilhelm Gollmann übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten und dritten Jahres.

2. Das dem Peter Pradel auf die Erfindung einer Schließe, „Pradel's Schließe“ genannt, unter Nr. 25. September 1861 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Laurenz Kempler und Wenzel Jerky auf die Erfindung: Perlmutternöpfe mit Gold zu überziehen, „Kanafnöpfe“ genannt, unter Nr. 14. September 1860 erteilte und hinsichtlich des Antheils des Wenzel Jerky an Ferdinand Fuchs übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 20. September 1862.

4. Das dem Peter Philipp Gösslin Barrat und Johann Baptist Barrat auf die Erfindung einer Dampfmaschine zu landwirthschaftlichen Zwecken unter Nr. 15. September 1858 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres, und

5. Das dem Dr. C. M. Faber auf die Erfindung: „plastisches Krystallgold“ aus einem Amalgam von chemisch reinem Golde und Quecksilber zu erzeugen, unter Nr. 25. September 1851 erteilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. 456. a (3) Nr. 11413.

Lizitations-Aufrufmachung.

Es wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die bei der hiesigen k. k. Tabakfabrik vorräthigen und im Laufe des Verwalt. Jahres 1863 sich ansammelnden Haden-, Strick-, Spagat- und Papier-Stark-, sowie Embalagen von Ziegenhaar, Glastrümmer, altes Eisen und andere unbrauchbare Gegenstände, am 9. Dezember 1862, im Wege der öffentlichen Versteigerung an den Meistbietenden werden hintangegeben werden.

Die Lizitations- und Vertrags-Bedingnisse können sowohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach und Triest, als auch bei der gefertigten Verwaltung eingesehen werden.

Von der k. k. Tabakfabrik-Verwaltung, Fiume am 27. Oktober 1862.

3. 2181. (2) Nr. 4607.

E d i k t.

Das k. k. Landesgericht Laibach hat die exekutive Feilbietung der dem Herrn Ludwig Puckelslein gehörigen Hälfte des gerichtlich auf 3566 fl. 20 kr. öst. W. bewertheten Hauses Konf. 26 in der St. Petersvorstadt, zur Herbeibringung eines Steuer-Rückstandes im Reste von 47 fl. 1/2 c. s. c. bewilligt, und zur Vornahme die Tagung auf den 12. Dezember l. J., 12. Jänner und 9. Februar 1863 Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzwerthe hintangegeben werde.

Schätzungsprotokoll und Lizitationsbedingungen liegen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur dieses k. k. Landesgerichtes.

Laibach am 28. Oktober 1862.

3. 2182. (2) Nr. 4757.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach, als Konkursinstanz, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Mathias Bobitsch'schen Konkursmassenverwalters Herrn Eduard Prucker, die Feilbietung sämtlicher zur Kon-

fursmassa des Mathias Bobitsch gehörigen Fahrnisse, nämlich Warenvorräthe, Möbeln und Zimmereinrichtung, Kleidung und Wäsche bewilligt, und zur Vornahme derselben 2 Termine und zwar auf den 21. November und 5. Dezember d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in seinem Geschäftslokale mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Fahrnisse an diesen Tagen nur um oder über der Schätzung hintangegeben werden würden.

Laibach am 4. November 1862.

3. 2188. (1) Nr. 3442.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Louschin von Krobach, gegen Anton Ramor von Reifnitz, wegen aus dem gerichtl. Vergleiche vom 21. November 1861, schuldigen 58 fl. österr. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofsgült Reifnitz sub Urb. Nr. 11 a, und in jenem der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 66 und 68 vorkommenden, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 885 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 18. Dezember 1862, auf den 19. Jänner und auf den 19. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr im Orte der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 6. September 1862.

3. 2190. (1) Nr. 3887.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Markus Terdan, Zessionär des Anton Gaspard von Reifnitz, gegen Karl Omeria von ebendort wegen aus dem Vergleiche vom 26. August 1852, Z. 4374, schuldigen 91 fl. 29 kr. ö. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 299 vorkommenden, im gerichtl. erhobenen Schätzungswerte von 461 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 11. Dezember 1862, auf den 10. Jänner und auf den 12. Februar 1863, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anbauge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 5. Oktober 1862.

3. 2191. (1) Nr. 3945.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird dem Mathias Slanz und dessen adaligen Nachbarn unbekannter Aufenthalt hiemit einmündet:

Es habe Maria Slanz von Niederdorf wider denselben die Klage auf Eigenthumszurückgewinnung bezüglich der Realität Z. Nr. 104 in Niederdorf, sub praes. 8. Oktober l. J., Z. 3945, hiermit eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagung auf den 7. Jänner 1863 früh 9 Uhr mit dem Anbauge des §. 29 G. O. hiermit angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes der Johann Kromer von Niederdorf, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende veranlaßt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einem anderen Sachwalter zu bestellen und außer demnach zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 11. Oktober 1862.

3. 2142. (2) Nr. 6884.

E d i f t.

Im Nachhange zum Exkute vom 4. September 1862, 3. 3528, wird erinnert, daß in der Exkutions- sache des Herrn Anton Sanderschitz von Feistritz, gegen Josef Penko Nr. 18 von Parze, pto. 200 fl., am 21. November l. J. früh 9 Uhr hieramts zu H. Realfeilbietung geschritten werden wird.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, den 26. Oktober 1862.

3. 2143. (2) Nr. 2765.

E d i f t.

Vom l. l. Bezirksamte Egg, als Gericht, wird dem anerkannten Aufenthalts abwesenden Michael Förster Tabulargläubiger auf die im G. V. D. R. O. Komenda sub Urb. Nr. 473 vorkommenden Realität, sowie dessen unbekannten Rechtsnachfolger, hiermit erinnert.

Es habe gegen sie Johann Nabel, grundbücherlicher Eigentümer der obigen Realität die Klage de. präs. 29. August 1862, 3. 2765, auf Verjährung und Erloschenklärung der mit dem Uebergabvertrage vom 4. Mai 1795, zu Gunsten des Michael Förster auf der besagten Realität intabulierten Forderung pr. 300 fl. c. s. c., hiergerichts überreicht.

Da der Beklagten Aufenthaltsort diesem Gerichte unbekannt ist, und dieselben sich außer den l. l. Erb- länden befinden könnten, wurde ihnen ein Curator ab- sentis in der Person des Herrn Georg Natzbich von St. Selen aufgestellt, und die Tagssatzung zum pre- dentlichen mündlichen Verfahren auf den 5. Dezember l. J. angeordnet.

Dessen werden die Beklagten mit dem erinnert, daß sie entweder selbst erscheinen, oder rechtzeitig einen Nachhabers außer bekannt zu machen haben, indem widrigens diese Rechtsache mit dem auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellten Curator ad actum verhan- delt werden würde, und sie die nachtheiligen Folgen ihrer Versäumniß nur sich selbst zuzuschreiben hätten.

R. l. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 29. August 1862.

3. 2151. (2) Nr. 3392.

E d i f t.

Vom l. l. Bezirksamte Egg, als Gericht, werden hiemit alle jene, welche auf den Nachlaß des am 1. Oktober 1862, zu Kreutberg gestorbenen Forstners und Wirtschaftsführers Mathias Jagodz eine For- derung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darbringung ihrer Ansprüche am 17. November 1862, Vormittags um 9 Uhr so gewiß bei diesem l. l. Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin solche schriftlich anzumelden, als widrigens dieselben an den Nachlaß, falls solcher durch Bezahlung der angemel- deten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer An- spruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Ebenso werden auch alle jene, welche an den Nachlaß dieses Erblassers etwas schulden, aufgefordert, zur genannten Zeit hiergerichts zu erscheinen, damit die besaglichen Forderungen des Erblassers werden liquid gestellt werden.

Endlich wird insbesondere denjenigen, welche diesem Erblasser Gold oder Silber in Münzen oder Prästosen ver- wahrt haben sollten, hiermit erinnert, daß sie ihre die- ställigen Ansprüche ebenfalls längstens am gedachten Tage hieramts geltend zu machen haben.

R. l. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 24. Ok- tober 1862.

3. 2152. (2) Nr. 3189 1/2

E d i f t.

Mit Bezug auf das Exkute vom 21. Juli 1862, 3. 3549, wird in der Exkutionsache des Johann Schega von Triest, durch den Nachhabers Herrn Karl Hofkar von Laas, wider Andreas Schucharschitz von Lwitsen, am 21. November l. J. zur Vornahme der 3. Feilbietung geschritten werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 21. Ok- tober 1862.

3. 2154. (2) Nr. 3220.

E d i f t.

Mit Bezug auf das Exkute vom 16. August 1862, 3. 4010, wird in der Exkutionsache des Johann Ju- vanzich von Bösenberg, gegen Anton Schmeier von Neudorf, am 22. November d. J. zur Vornahme der 2. Feilbietung geschritten werden.

R. l. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. Ok- tober 1862.

3. 2159. (3) Nr. 5973.

E d i f t.

Vom l. l. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gegeben:

Man habe über Ansuchen des Herrn Josef Domla- bich von Feistritz, wider Simon Smeren von Bazb, pto. 250 fl. 78 kr. c. s. c., in die Reassumirung der mit Bescheid vom 15. Februar l. J., 3. 6588, auf den 2. Juni, 3. Juli und 4. August l. J. angeordneten Real- feilbietungen gewilligt, und zur Vornahme derselben

die Tagssatzung auf den 18. November, 19. Dezember l. J. und 20. Jänner l. J. angeordnet.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 27. September 1862.

3. 2160. (3) Nr. 6244.

E d i f t.

Im Nachhange zum diebstahlischen Exkute vom 16. August l. J., 3. 4972 wird hiemit bekannt gege- ben, daß die beim Exkuten Mathias Vogar von Parze, auf den 3. d. M. angeordneten 3. Realfeilbietung über Ansuchen des Exkutionsführers Herrn Jakob Samja von Feistritz, auf den 18. November l. J. übertragen worden ist.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 4. Oktober 1862.

3. 2161. (2) Nr. 6483.

E d i f t.

Im Nachhange zum hieramtlichen Exkute vom 6. August l. J., 3. 4701, wird bekannt gegeben, daß die beim Exkuten Josef Porozbik von Terpschane, auf den 7. Oktober l. J. angeordnete 3. Realfeil- bietung über Ansuchen des Exkutionsführers Hin. Johann Tomisch von Feistritz, auf den 25. Novem- ber l. J. übertragen worden ist.

R. l. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 18. Oktober 1862.

3. 2162. (2) Nr. 3845.

E d i f t.

zur Einberufung der Verlassenschafts- Gläubiger.

Von dem l. l. Bezirksamte Planina, als Ge- richt, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. September 1862 mit Te- stament verstorbenen Georg Puntar von Maunig Nr. 22, eine Forderung zu stellen haben, aufge- fordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Dar- bringung ihrer Ansprüche den 12. Dezember 1862 früh 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein wei- terer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfand- recht gebührt.

R. l. Bezirksamt Planina, als Gericht, am 28. September 1862.

3. 2163. (2) Nr. 1651.

E d i f t.

Von dem l. l. Bezirksamte Treffen, als Ge- richt, wird den unbekannten Rechtsansprechern des Acker- grundbes. Katastr. Parzell. Nr. 417 der Steuergemeinde Langenaker, im Ausmaße von 1534 □ Klafter, hiermit erinnert.

Es habe die l. l. Finanzprokuratur von Laibach, noe. der Filialkirche St. Crucis in Langenaker resp. der Ursula Pangerich'schen Messenstiftung, wider die- selben die Klage auf Anerkennung des Eigentums des aberwähnten Ackergrundes, und O. statung der grundbücherlichen Eigentums eingetragen, sub praes. 5. d. M. 3. 1651, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 19. Dezember 1862 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten we- gen ihres anerkannten Aufenthaltes der Herr Josef Pechani, l. l. Notar von Nassensuß, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu er- scheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu be- stellen und ander namhaft zu machen haben, widri- gens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 7. September 1862.

3. 2164. (2) Nr. 5010.

E d i f t.

Von dem l. l. Bezirksamte Wippach, als Ge- richt, wird den Johann Schmutz, Vinzenz und Franz Krizan und Katarina Schmutz unbekannten Aufen- thaltes und deren ebenfalls unbekannten Rechtsnachfol- gern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Koban von Wippach, und Josef Samja von Triest, wider dieselben u. z. gegen Johann Schmutz die Klage auf Erlösung der im Grund- buche Gut Eloy sub Fol. 110. Urb. Nr. 151, vor- kommenden Acker-Parzellen, u. z. Ersterer bezüglich der Parz. Nr. 2271 a Acker hrib, und letzterer bezüg- lich der Parz. Nr. 2271 b Acker launik — beide aber gegen die weiteren Beklagten wegen Verjähr. und Erlo- schenerklärung nachstehender auf diesen Parzellen haf- tender Forderungen als: a) des Vinzenz Krizan aus dem Schuttscheine vom 20. Jänner 1815, intabuliert am 25. Mai 1816, pr. 700 fl. sammt Anhang; b) der Katarina Schmutz aus dem gerichtl. Vergleiche dd. 9. August 1816, intabuliert am 10. Mai 1817, pr. 269 fl. 12 kr. 2 d. sammt Anhang, und c) des Franz Krizan, Zeßonär des Vinzenz Krizan, aus dem gerichtlichen Vergleiche dd. 15. März 1824, 3. 1102, intabu- liert am 15. Oktober 1825, pr. 300 fl. G. M. sammt

Anhang sub praes. 26. September 1862, 3. 5010, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen münd- lichen Verhandlung die Tagssatzung auf den 31. Jänner 1863 früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. O. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Johann Schwolek, Bürgermeister von Wippach, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und ander namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. l. Bezirksamt Wippach, als Gericht, am 28. September 1862.

3. 2165. (2) Nr. 2154.

E d i f t.

Von dem l. l. Bezirksamte Gurkfeld, als Ge- richt, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Janz von Arto, durch Herrn Dr. Suppan von Laibach, gegen Johann Jeras von Arto, zu Handen seines Kurators Michael Ladner von Arto, wegen aus dem Urtheile dd. 2. April 1861, 3. 299, schuldigen 455 fl. 42 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herr- schaft Gurkfeld sub Ref. Nr. 49 und 49 1/2, dann Berg. Nr. 1273, und im Grundbuche Deutschdorf sub Berg. Nr. 188 vorkommenden Realitäten, im gericht- lich erhobenen Schätzungswerte von 2540 fl. 40 kr. öst. W. c. s. c., gewilligt, und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungstagssatzung auf den 29. November l. J., die zweite auf den 8. Jänner und die dritte auf den 9. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge- richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 14. August 1862.

3. 2166. (2) Nr. 2258.

E d i f t.

Von dem l. l. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Mathias Pfeifer von Arto, durch seinen Nachhabers Herrn August Paulin von Thurnhamhart gegen Anton Rouschal von Auen, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 13. Juli 1860, 3. 1946, schuldigen 244 fl. 34 kr. öst. W. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letz- tern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Neustein sub Urb. Nr. 2 1/2 B. und Ref. Nr. 47 1/2 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1298 fl. 20 kr. öst. W. c. s. c., gewilligt, und zur Vor- nahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 28. November l. J. auf den 9. Jänner und auf den 10. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge- richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 24. September 1862.

3. 2167. (2) Nr. 2541.

E d i f t.

Von dem l. l. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Paul Warann von St. Kanzian, im Bezirke Nassensuß, gegen Stefan Mauritsch von Pontique, wegen aus dem gerichtl. Ver- gleiche vom 21. Mai 1849, 3. 1388, dd. 24. Dezem- ber 1850, 3. 2750, und 29. August 1853, 3. 5064, schuldigen 211 fl. 83 kr. G. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Muckerslein sub Urb. Nr. 284 1/2 vorkommenden Realität sammt An- und Zuge- hör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 584 fl. 60 kr. öst. W. c. s. c., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagssatzungen auf den 11. Dezember l. J., auf den 12. Jänner und auf den 12. Februar l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Realit. mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbieten- den hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Ge- richte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. l. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 23. September 1862.